

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 1	
2	Lage	Zwischen Lanke und Krummeseesee
3	km	0+000 bis 0+650
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	Verbale Beschreibung Der Rauegraben fließt bei Seehausen in die Große Lanke, einer Flachwasserbucht mit einigen Inseln des Oberuckersees. Direkt oberhalb der Mündung ist das Gewässer durch den breiten und dichten Schilfgürtel nicht begehbar. Eine Gewässerunterhaltung erfolgt nur bis ca. 50m unterhalb der Eisenbahnbrücke. Hier ist das Gewässer trapezförmig ausgebaut und begradigt. Allerdings ist es völlig mit Schilf bewachsen. Da die Eisenbahnbrücke über ein ausreichendes Profil verfügt, ist dies im Vorflutbereich der Brücke nicht problematisch. Oberhalb der Eisenbahnbrücke verläuft das Gewässer begradigt parallel zu den Schienen, bis es durch den Schilfgürtel zum Krummeseesee abschwimmt. Auch hier ist das Gewässer durch das versumpfte und schilfbewachsene Gelände nicht mehr vollständig begehbar. Entlang der Eisenbahnschienen zieht sich ein Weidengebüsch, was den Rauegraben hier teilweise beschattet und zur Erhöhung der Strukturgüte im Gewässer beiträgt. Links vom Graben befindet sich in Station 0+300 bis 0+500 eine Vieh-Weide, die vom Gewässer mit einem Weidezaun abgetrennt ist. Auf der Weide befindet sich eine alte Silberweide, die derzeit zusammenbricht. Hier wäre über die Ausweisung eines Landschaftselementes und eine Nachpflanzung junger Weiden nachzudenken.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Breites und flaches Muldental
10	Windungsgrad, Anastomososen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	Verbale Bewertung Es ist von geringen stofflichen Einträgen auszugehen. Abschnittsweise ist das Gewässer stark begradigt und es fehlen zumeist Gehölzstreifen für die Beschattung.	
14	Restriktionen	
15	- querverlaufender Bahndamm	
16	Entwicklungsziele	
17	- Verbesserung der Eigendynamik -Herstellung eines naturnahen Gewässerlaufes - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben	
18	Maßnahmen	
19	- Anlegen eines geschlängelten Laufes in verschilften Bereichen - Entwicklung von Ufergehölzen - Sohlanhebung	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 2	
2	Lage	Krummensee, kurzes Verbindungsstück und Kleiner See
3	km	0+650 bis 1+300
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Seentyp 11 (kalkreicher, ungeschichteter Flachlandsee, relativ großes Einzugsgebiet, Verweildauer >30 d)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Krummensee ist ein kleiner Flachwassersee, der zur Zeit des Höchststaus der Mühlen in Prenzlau sicherlich auch einmal zum Uckersee gehörte. Heute befindet er sich inmitten einer ausgedehnten Schilffläche, Weidengebüsch und Wiesen. Trockenere Bereiche werden beweidet, kleinere Weiher befinden sich in den tiefer gelegenen Stellen. Der Rauegraben ist zwischen dem Weiher und dem Krummensee durch die hohen Wasserstände nur bei langen Trockenperioden zu begehen. Die nassen Senken bilden für Weidevieh eine natürliche Barriere.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	-
9	Talform	-
10	Windungsgrad, Anastomosen	-
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Von hohen stofflichen Einträgen ist nicht auszugehen.	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Durchgängigkeit zwischen beiden Seen - Gehölze am Verbindungsabschnitt entwickeln 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 3	
2	Lage	Zwischen kleinen See und Kreisstraße
3	km	1+300 bis 1+600
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Rauegraben durchfließt in diesem Abschnitt extensiv genutzte Feuchtwiesen, die bei Hochwasser auch durch das Gewässer überflutet werden. Das Talgefälle ist mit 0,5% relativ hoch, was die sandige Sohle und größeren Fließgeschwindigkeiten erklärt. Das Gewässer verfügt im Abschnitt außerdem über eine gute Eigendynamik. Sein Verlauf ist stark geschwungen. Es gibt leichte Uferabbrüche. Bäume (Erlen, Eschen, Weiden) wachsen lückig beidseitig am Ufer und strukturieren das Gewässer. Kolke und Sandbänke sind mäßig gut ausgebildet. Totholz, Röhrichte und Makrophyten tragen weiterhin zum Strukturereichtum bei. An einigen Stellen kann das Gewässer bei kleineren Hochwassern über die Ufer treten und die angrenzenden Wiesen überschwemmen.</p> <p>Die Mündung des Rauegrabens in den Weiher verfügt über zwei Gewässerarme. Hier liegt ein Boot und der Platz wird wahrscheinlich regelmäßig von Anglern aufgesucht. Unterhalb der Straßenbrücke in Station 1+600 ist das Profil des Rauegrabens auf ca. 30 m Fließlänge tiefer eingeschnitten und begradigt. Hier wird das Gewässer im Vorflutbereich der Brücke stärker unterhalten, was sich durch einen verminderten Strukturereichtum deutlich bemerkbar macht. Unterhalb dieses Abschnittes scheint nur eine eingeschränkte oder keine Gewässerunterhaltung stattzufinden.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Mäßig breites und flaches Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen bis geschlängelt
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	Verbale Bewertung Es ist von nur geringen Einträgen auszugehen. Das Gewässer ist als naturnah einzuordnen.	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sohle noch weiter mit Strukturen anreichern - Ggf. geschlängelten Lauf in Grünland ausweiten - Geringe Sohlenerhebung 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 4	
2	Lage	Zwischen Kreisstraße und Absturz Brandmühle
3	km	1+600 bis 1+990
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Die Brücke der Dorfstraße besteht aus zwei Durchlässen mit DN500. Die Straße oberhalb wurde saniert, die Durchlässe sind dabei nicht ausgewechselt oder vergrößert worden. Sie stellen durch den kleinen Querschnitt das erste Wanderhindernis insbesondere für Amphibien und Säugetiere im Gewässer dar. Das Gewässer ist oberhalb der Brücke trapezförmig und tief ausgebaut und wird hier auch regelmäßig unterhalten.</p> <p>Ca. ab Station 1+700 geht das Gewässer in ein wahrscheinlich natürliches Kerbtal über. Die Böschungen sind bis auf kleine Lücken mit Gehölzen (u.a. Esche, Hasel, Ahorn, Weide, Erle, Linde) bewachsen. Das Talgefälle beträgt hier ca. 1% und ist daher typisch für einen kiesgeprägten Gewässerabschnitt. Teilweise scheint Sohlenerosion stattzufinden. Es gibt Totholzverkläunungen, an denen Schaumkronen auf eine starke Beeinträchtigung der Wasserqualität hinweisen. Grundsätzlich ist die Sohle mäßig gut durch Substrate und Totholz strukturiert. An Stellen ohne Gehölze auf der Böschung kommt es auch zu Uferabrüchen.</p> <p>Das Umland wird ackerbaulich genutzt. Unterhalb der Brandmühle kreuzt eine Gasleitung oberirdisch das Gewässer (ca. Station 1+990). Unterhalb des ehemaligen Mühlenstaus wird das Tal besonders tief und breit. Hier sind deutlich mehr Kiesfraktionen und Blöcke vorhanden. Die Reste eines kleineren Staus sind ca. in Station 1+950 zu finden. Durch den starken Schattenwurf der Bäume auf den Böschungen wachsen in Ufernähe keine Gehölze oder Kräuter.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Tiefes Sohlenkerbtal bzw. Kerbtal
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Stoffliche Einträge aus den umliegenden Ackerflächen sind sehr wahrscheinlich. Durch Erosion ist der Eintrag von Oberflächenmaterial erhöht. Ansonsten ist der Gewässerlauf als annähernd naturnah zu beschreiben.</p>	
14	Restriktionen	
15	- tiefer Gewässereinschnitt (Kerbtal)	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sohlanhebung - Strukturanreicherung der Sohle und im Uferbereich - Mauerreste und Müll beseitigen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 5	
2	Lage	Vom Absturz Brandmühle bis Gewässerverzweigung
3	km	1+990 bis 2+580
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Das erste unüberwindliche Hindernis für die Durchgängigkeit zumindest für Fische und Makrozoobenthos stellt der Mönch am ehemaligen Mühlenteich der Brandmühle dar. Der Höhenunterschied beträgt ca. 3m. Ein Stahlrohr DN300 leitet das Wasser vom Mönch unter dem Damm durch und mündet ca. 0,5 m über der Sohle in das Profil des Rauegrabens. Das Rohr ist nebenläufig und der Damm in seiner Standsicherheit dadurch gefährdet, eine Rekonstruktion ist empfehlenswert.</p> <p>Oberhalb des Mühlenteiches fließt das Gewässer durch einen Bruchwald. Im Anschluss daran besitzt es ein tief eingeschnittenes Trapezprofil und einen begradigten Verlauf. Ackernutzung reicht rechts bis an die Böschungsoberkante. Eine naturraumtypische Ufervegetation fehlt. Gewässerunterhaltung ist nicht erkennbar und beschränkt sich wahrscheinlich auf eine unregelmäßige Böschungsmahd. Am linken Ufer befindet sich eine Geländerrippe mit überwiegend Holunder und Weißdornbüschen. Daneben befindet sich ein weiteres begradigtes Gewässerprofil, das sicherlich einmal im Zuge der Mühlenutzung angelegt worden ist. Ansonsten befindet sich linksseitig vom Gewässer versumpftes Gelände, das teilweise über Bruchwald, teilweise auch über Schilfflächen verfügt, bevor sich wieder Ackerflächen anschließen. Es fließt unverhältnismäßig wenig Wasser im Gewässer.</p> <p>Am oberen Ende des Planungsabschnittes befindet sich eine Gewässergabelung, in der der Hauptanteil des Abflusses über einen gut ausgebauten Gewässerverlauf zu den Kossäthenseen und von dort über den Graben 49.1 zum Mühlenteich und somit wieder zum Hauptgewässer fließt. Dieser Gewässerverlauf setzt den kiesgeprägten Charakter des Gewässers aus dem Oberlauf fort. Die Ufer sind dicht mit jungen Erlen bestanden, so dass die beidseitige Ackernutzung nicht bis direkt an das Gewässer reichen kann.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Stoffliche Einträge aus angrenzenden Ackerflächen belasten das Gewässer mit hoher Wahrscheinlichkeit. Aufgrund der Begradigung und der teilweise bis an die Uferböschung heranreichenden Ackerflächen ist der Gewässerabschnitt naturfern einzustufen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> -Raue Sohlgleite im Bereich Absturz Brandmühle - Verschilfung am Stauteich zur Nährstoffreduzierung - Sohlanhebung - Begrenzung Oberflächeneinträge von Ackerflächen (Gewässerrandstreifen) - Strukturaneicherung Sohle und Uferbereich - Lauf geschlängelt in feuchten Niederungen verlegen - Ufergehölze verdichten bzw. anlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 6	
2	Lage	Von der Gewässerverzweigung bis 200 m unterhalb Durchlass Weg
3	km	2+580 bis 3+250
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Oberhalb der Kossäthenseen verfügt der Rauegraben über eine Referenzstrecke für einen kiesgeprägten Bach, die zusammen mit dem Übergang zum Sand geprägten Bach in einem Abschnitt mit geringerem Gefälle fast einen Kilometer umfasst. Das Talgefälle beträgt in diesem Planungsabschnitt fast 3 %. Entsprechend besteht die Sohle des Gewässers überwiegend aus grobem Kies mit einem hohen Anteil an Steinen und Blöcken aus der umliegenden Moränenlandschaft. Totholz ist in großen Anteilen im Gewässerlauf und an den Ufern vorhanden. Die Ufer sind reich strukturiert und je nach Lichtverhältnissen mehr oder weniger mit krautiger Vegetation bewachsen. Ansonsten dominieren Bäume und Sträucher am Ufer und auf den Böschungen. Neben Hasel, Erle, Esche und Weide kommen auch Linden und Ulmen vor.</p> <p>Das Kerbtal ist teilweise bis zu 5m tief. Die Böschungsneigung variiert zwischen 1:2 und 1:5. Am oberen Rand reicht Ackernutzung zumeist bis an die Böschungsoberkante. Teilweise kommt es hier insbesondere bei Starkregenereignissen zu Direkteinträgen aus dem Acker in das Gewässer. So bricht im Abschnitt 30 die Böschung ein und wird durch Rinnenbildung im Acker weiter gestört. Die Direkteinträge machen sich in Form von Schlammhängen in Ufernähe, die bei Hochwasser abgeschwemmt werden, bemerkbar. Die Einträge werden zwar aus dem Referenzabschnitt ausgeschwemmt, tragen jedoch bei hoher Nährstoffbelastung zur Eutrophierung der unterhalb gelegenen Standgewässer bei und landen in Abschnitten mit geringeren Fließgeschwindigkeiten und spätestens in den Seen wieder an.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Sohlenkerbtal
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Stoffliche Einträge sowie Einträge von Oberflächenmaterial führen zu Belastungen im Gewässer. Der ökologische Zustand des Gewässers lässt sich als naturnah beschreiben.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrten Durchlass öffnen - Ggf. Durchgängigkeit verbessern - Gewässerverlauf über Kossäthenseen umverlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 7	
2	Lage	Der Bereich 200 m unterhalb Durchlass Weg bis Blankenburger See
3	km	3+250 bis 3+660
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Je mehr man sich dem Blankenburger See nähert, umso geringer wird das Gefälle. Im überwiegenden Teil des Abschnittes besteht die Sohle aus sandigen Substraten. Im unteren Teil wächst der Anteil der Kiese, im oberen Teil der der Feinsubstrate. Das Tal des Baches wird schmaler und verliert den Charakter eines Kerbtals. Die Gewässerschwingungen lassen nach und es stellt sich mehr und mehr der Charakter eines begradigten und eingetieften Bachlaufes ein. Die Sohle ist weniger stark strukturiert, die Ufervegetation einformig. Totholz am Ufer und in der Sohle tritt durch die geringeren Altersstufen der Gehölze weniger stark auf.</p> <p>Auf der Böschung dominieren Holunder und Weißdorn. Die umliegenden Flächen sind ackerbaulich genutzt, teilweise ist ein Randstreifen zum Acker hin vorhanden. In Station 3+430 kreuzt eine landwirtschaftliche Überfahrt das Gewässer. Sie besteht aus einem Eisenrohr DN500 und ist im Auslauf ummauert. Die Böschungen sind gesichert. Oberhalb des Durchlasses ist das Gewässer vollständig begradigt und so stark eingetieft, dass die Vermutung nahe liegt, dass der Blankenburger See einst abgesenkt wurde. Ab dem Rand der Schilffläche um den See verläuft das Gewässer begradigt und wenig eingetieft.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Der Eintrag von Nähr- und Schadstoffen aus den angrenzenden Ackerflächen ist sehr wahrscheinlich. Im Vergleich zum unterhalb befindlichen naturnahen Abschnitt, ist dieser Gewässerabschnitt stärker begradigt und ist aus diesem Grund als weniger naturnah zu bezeichnen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrten Durchlass öffnen - Sohlanhebung - Strukturanreicherung der Sohle und im Uferbereich - Lauf mit Gewässerschlingen versehen - Gehölzstrukturen verdichten 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 8	
2	Lage	Blankenburger See
3	km	3+660 bis 4+300
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Seentyp 11 (kalkreicher, ungeschichteter Flachlandsee, relativ großes Einzugsgebiet, Verweildauer >30 d)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Wasserspiegel des Blankenburger Sees wurde ggf. in historischer Zeit abgesenkt. Allerdings werden die freigewordenen Flächen heute nicht mehr landwirtschaftliche genutzt. Es ist zu prüfen, ob eine erneute Anhebung des Seewasserspiegels ggf. für Nutzungen in Blankenburg oder für einmündende Drainagen problematisch ist.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	-
9	Talform	-
10	Windungsgrad, Anastomosen	-
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> -	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- keine	
18	Maßnahmen	
19	Keine Maßnahmen (Blankenburger See)	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 9	
2	Lage	Zwischen Blankenburger See und Stau oberhalb Verrohrung
3	km	4+300 bis 4+890
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Der Rauegraben ist oberhalb des Blankenburger Sees immer wieder in kleineren oder größeren Abschnitten verrohrt. In diesem Planungsabschnitt quert der Bach unterirdisch Ackerfluren und einen Feldweg nach Hohengütow. Die Verrohrung hat einer Länge von ca. 600m. Schächte markieren den Verlauf des Gewässers. Auf alten Karten (z.B. Preußische Landaufnahme 1889 mit Nachträgen bis 1936) ist das Gewässer jedoch als offenes Gewässer mit Kerbtal dargestellt, das dem Geländetiefpunkte folgt. Auch im preußischen Urmesstischblatt von 1829 ist das Gewässer als Verbindung zwischen den Burgseen und dem Blankenburger See eingetragen.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Mäßig breites Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Aufgrund der ackerbaulichen Nutzung im gesamten Gewässerumfeld ist von einem erhöhten Stoffeintrag auszugehen. Das Gewässer ist aufgrund der Verrohrung naturfern.	
14	Restriktionen	
15	- querverlaufende Straße	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederherstellung eines natürlichen Oberflächenwasserkörpers - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	- Verrohrten Abschnitt vollständig öffnen	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 10	
2	Lage	Zwischen Stau und verrohrten Durchlass oberhalb See
3	km	4+890 bis 5+520
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Raugraben durchfließt in diesem Abschnitt die Niederung um den Kleinen und Großen Burgsee und durchfließt zumindest den Kleinen Burgsee. Am Einlauf in die Verrohrung (Abschnitt 9) befindet sich ein Staubauwerk (Mönch), das den Wasserstand in der Niederung regelt. Der Verlauf des Gewässers zwischen den Stationen 5+000 und 5+100 ist unklar. Der ausgewiesene Bachlauf ist hier trocken, ggf. ist das Gewässer verrohrt. Wahrscheinlich ist jedoch, dass das Gewässer in Abhängigkeit von der Stauhaltung in einem anderen Graben den Umweg über den Großen Burgsee macht (WBV fragen). Für den Großen Burgsee ist laut Karte ein leicht höherer Wasserspiegel angegeben, als für den Kleinen Burgsee.</p> <p>Das Gewässer trägt in diesem Abschnitt den Charakter eines organischen Baches, kann jedoch auch zu den Seeausflussgeprägten Gewässern gezählt werden. Die Fließgeschwindigkeiten sind wegen des geringen Gefälles langsam. Die Sohle besteht überwiegend aus Detritus. Der Gewässerverlauf ist in großen Abschnitten mit Röhrichten bewachsen. Im Gewässerumfeld befinden sich überwiegend versumpfte Röhrichtflächen, z.T. Weidengebüsche. Im Umfeld der Niederung überwiegt Ackernutzung.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Der tatsächliche Gewässerlauf verläuft sehr wahrscheinlich 300 m südlich durch einen kleinen See hindurch. Es ist von Stoffeinträgen aus dem Ackerland auszugehen. Der vorgegebene Gewässerlauf ist ohne Wasserführung.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Verrohrungen öffnen, wenn Verrohrung vorhanden - ggf. jetzigen südlich befindlichen Gewässerlauf belassen - Sohlanhebung in verschiffter Niederung und Vernässung der Niederung - Strukturanreicherung der Sohle und Uferbereiche - Sohlanhebung - Gewässerlauf mit Schlingen versehen - Ufergehölze anpflanzen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 11	
2	Lage	Vom verrohrten Durchlass oberhalb des kleinen Sees bis Einlauf in Verrohrung unterhalb feuchte Grünlandniederung bei Hohengüstow
3	km	5+520 bis 6+750
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Dieser Gewässerabschnitt besteht aus je zwei kurzen verrohrten und zwei offenen Abschnitten des Gewässers sowie einer längeren Verrohrung unter Acker. Zunächst ist das Gewässer zwischen den Stationen 5+520 und 5+600 verrohrt, wobei das alte Bachbett neben der Verrohrung noch erkennbar ist. Es ist u.a. durch eine Senke und einen Gehölzgürtel aus alten Pappeln sichtbar. Beidseitig grenzen Ackerflächen an die Senke.</p> <p>Von Station 5+600 bis 5+700 ist das Gewässer offen und besitzt linksseitig einen ausgeprägten und gut erhaltenen Gewässerrandstreifen mit vielen Altbäumen und Totholz. Die Sohle ist schlammig, da durch den hohen Lichteinfall in das Gewässer ein starkes Aufkommen von Makrophyten und Röhrichten zu verzeichnen ist. Rechtsseitig reicht die Ackernutzung bis an die Böschungsoberkante, die Böschung selbst ist überwiegend mit Brennesseln bewachsen.</p> <p>Zwischen den Stationen 5+700 und 5+850 ist das Gewässer wiederum verrohrt. Auch hier ist der trockene alte Gewässerverlauf mit Altbaumbeständen und reicher Uferstruktur noch erkennbar. Rechts reicht die Ackernutzung bis an die Böschungsoberkante. Der Verlauf der Verrohrung ist im Gelände nicht erkennbar. Oberhalb dieser Verrohrung, von Station 5+850 bis Station 6+170 ist das Gewässer offen. Allerdings wird hier eine feuchte Niederung entwässert. Der Bach ist stark eingetieft und besitzt ein Trapezprofil. Ufergehölze sind nicht vorhanden. Rechts reicht die Ackernutzung bis an die Böschungsoberkante. Links erstreckt sich Wiesennutzung. Das Sohlensubstrat besteht aus Detritus und ggf. Torfresten. Durch die hängigen Ackerlagen ist mit hohen oberflächlichen Einträgen in das Gewässer bei Starkregenfällen zu rechnen.</p> <p>Ab Station 6+170 bis 6+750 verläuft das Gewässer heute verrohrt unter Ackerflächen. Laut Preußischer Landvermessung 1888 und im Urmesstischblatt 1827 war das Gewässer zu diesem Zeitpunkte vorhanden und offen, wobei es in einem Kerbtal den Höhenrücken durchbrach, ggf. ein Hinweis darauf, dass es bereits künstlich angelegt worden war.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Eingetieftes Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	Verbale Bewertung Stoffliche Einträge und Oberflächeneinträge belasten das Gewässer mit hoher Wahrscheinlichkeit. Zahlreiche Verrohrungen und Begradigungen des Gewässerlaufes kennzeichnen das Gewässer als naturfern.	
14	Restriktionen	
15	- höher gelegene Ackerflächen	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrungen öffnen (außer lange Verrohrung?) - Sohlanehebung - Strukturanreicherung Sohle und Uferbereiche - Geschlängelten Lauf entwickeln - Ggf. den Lauf vollständig in tiefere Bereiche geschlängelt umverlegen - Gehölzen anlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 12	
2	Lage	Vom Einlauf in Verrohrung bis Ausfluss Dorfsee Hohengüstow
3	km	6+750 bis 7+650
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Oberhalb der Verrohrung entwässert der Rauegraben die Wiesen unterhalb des Dorfsees von Hohengüstow. Die ehemals vermoorte Senke ist insbesondere zwischen den Stationen 7+170 und 7+000 stark degradiert. Das Gewässer ist tief eingeschnitten, das Profil ist vollständig mit Röhrichten bewachsen. An den Ufern und auf den Böschungen dominieren Brennesseln. Das Umland wird ackerbaulich genutzt, allerdings nimmt die Senke eine Breite von mindestens 50m ein.</p> <p>Ca. in Station 7+100 befindet sich ein kleiner, verlandeter Weiher, der mit Weidengebüsch bestanden ist und gerade durchflossen wird. Oberhalb des Weihers befindet sich linksseitig eine Orchideenwiese mit Knabenkräutern und der Schwertlinie in hohen Individuenzahlen. Es erfolgt Weidennutzung, der Pflanzzustand der Wiese ist gut. Ihr Bestand ist abhängig vom Wasserstand im Rauegraben und der Pflege. Rechtsseitig grenzt ein lückiges Gebüsch an den Graben und oberhalb des Hanges reicht Ackernutzung an die Niederung heran.</p> <p>In Station 7+400 und in Station 7+600 befindet sich je eine landwirtschaftliche Überfahrt über das Gewässer. In Station 7+600 mündet zudem ein Seitengraben. Kurz oberhalb einer Überfahrt fließt der Rauegraben aus dem Dorfsee aus. Die Einordnung des Grabens kann in diesem Abschnitt sowohl als ein organisch geprägter Bach oder als ein Seeausfluss geprägtes Gewässer erfolgen.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Mäßig breites Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Seitliche Zuläufe führen sehr wahrscheinlich zu stofflichen Einträgen in das Gewässer. Da das Gewässer stark begradigt ist und kaum Gehölzstrukturen aufweist, ist es als naturfern zu charakterisieren.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Moorenaturierung - Sohl-anhebung - Geschlängelten Lauf im Bereich der Niederung - Gehölze anlegen - Verrohrte Durchlässe öffnen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 13	
2	Lage	Dorfsee Hohengüstow
3	km	7+650 bis 8+080
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Seentyp 12 (kalkreicher, ungeschichteter Flachlandsee, relativ großes Einzugsgebiet, Verweildauer >3d <30 d)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Bei diesem Planungsabschnitt handelt es sich um den Abschnitt des Rauegrabens, der durch den Dorfsee von Hohengüstow fließt. Das Gewässer ist hoch eutroph und mit einem breiten Röhrichtgürtel bestanden-	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	-
9	Talform	-
10	Windungsgrad, Anastomosen	-
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> -	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	- keine	
18	Maßnahmen	
19	Keine Maßnahmen (Dorfsee Hohengüstow)	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 14	
2	Lage	Zwischen Dorfsee Hohengüstow und Auslauf Verrohrung an der B198
3	km	8+080 bis 8+500
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Der Rauegraben erweist sich innerhalb dieses Gewässerabschnittes als nahezu begradigter und organisch geprägter Gewässerlauf. Im Gewässerbett befindet sich vereinzelt Totholz. Zumeist im gesamten Gewässerquerschnitt befinden sich Vorkommen von Röhrichten, im Bereich des Ufers kommen einzelne Wasserpflanzen verschiedener Arten vor. Auf der Wasseroberfläche gibt es an wenigen Stellen einen dichten Bewuchs der Kleinen Wasserlinse. Des Weiteren treten vereinzelt fädige Algen an der Wasseroberfläche auf.</p> <p>Gewässerbegleitend befinden sich linksseitig des Gewässerverlaufes streckenweise einzeln stehende Erlen und Weiden. Der Gewässerverlauf führt im gesamten Planungsabschnitt durch Grünland hindurch. Es führt eine landwirtschaftliche Überfahrt über einen verrohrten Durchlass. Der Planungsabschnitt endet an der B198 nach Prenzlau.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Stoffliche Einträge sind lediglich aus den weiter entfernten Ackerflächen zu vermuten. Aufgrund des begradigten Laufes und der teilweise nicht vorhandenen Gehölzstreifen ist das Gewässer als annähernd naturfern zu bezeichnen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- keine	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Sohlanehebung - Verrohrten Durchlass öffnen - Anlegen eines geschlängelten/geschwungenen Verlaufes - Gehölzstrukturen anlegen bzw. verdichten 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 15	
2	Lage	Vom Auslauf der Verrohrung bis zur nächsten Verrohrung
3	km	8+500 bis 8+900
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<p>Verbale Beschreibung</p> <p>Dieser Abschnitt kennzeichnet sich durch einen begradigten sowie Sand und organisch geprägten Gewässerlauf. Zwischen der Station 8+500 und 8+600 ist das Gewässer im Bereich von Bebauung verrohrt. Ansonsten fließt der Bach in einigem Abstand an Hohengüstow vorbei.</p> <p>Das Gewässer ist lediglich zwischen Station 8+600 und 8+650 nahezu frei von Bewuchs von Wasserpflanzen in der Gewässersohle und im Uferbereich. Ansonsten ist das Gewässer größtenteils über den gesamten Gewässerquerschnitt mit Röhricht und weiteren Pflanzenarten, wie Brennnesseln (Urtica), dicht bewachsen.</p> <p>Rechtsseitig des Gewässers befindet sich Ackerland sowie zwischen Station 8+600 und 8+650 ein Privatgrundstück. Beide Nutzungen reichen bis an die Oberkante der Uferböschung heran. Linksseitig befinden sich Gehölzstrukturen und Sträucher im Nahbereich des Gewässers sowie dahinter befindlich Grün- und Brachland.</p>	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Sohlenkerbtal
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<p>Verbale Bewertung</p> <p>Es ist mit Einträgen aus den Ackerflächen zu rechnen. Das Gewässer ist aufgrund der starken Eintiefung und Begradigung als naturfern anzusehen.</p>	
14	Restriktionen	
15	- gewerbliche Nutzung und Bebauung	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	<ul style="list-style-type: none"> - Verrohrung öffnen? (Gewässer um Bebauung herum verlegen?) - Sohlanhebung - Strukturanreicherung Sohle und Uferbereich - Gehölze anlegen - Ggf. Gewässer teilweise geschlängelt in Niederung verlegen 	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	

1	WK Rauegraben (968138) Abschnitt 16	
2	Lage	Verrohrter Gewässerabschnitt bis zum kleinen See nahe Großer See
3	km	8+900 bis 9+650
4	Bestand	
5	Bestand gem. C-Bericht : Fließgewässertyp 0 (künstliches Gewässer)	
6	<i>Verbale Beschreibung</i> Dieser Gewässerabschnitt ist vollständig vom Jahnkes See an verrohrt. Die Verrohrung führt dabei im gesamten Verlauf unter Ackerland hindurch. 1888 war die Verbindung des Gewässers zum Jahnkesee noch offen. An dieser Stelle befindet sich die heutige Wasserscheide zum benachbarten Einzugsgebiet der Randow mit wertvollen Lütziowseen.	
7	Referenzzustand	
8	Leitbildtyp	Fließgewässertyp 14 (sandgeprägter Tieflandsbach)
9	Talform	Muldental
10	Windungsgrad, Anastomosen	Mäßig bis stark geschwungen
11	Bewertung des Bestandes	
12	Bewertung gem. C-Bericht: Zielerreichung Chemie: ja Zielerreichung Ökologie: nein	
13	<i>Verbale Bewertung</i> Eine starke ackerbauliche Nutzung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden stofflichen Einträgen in das Gewässer. Die Verrohrung bedingt ein naturfernes Gewässer.	
14	Restriktionen	
15	- asphaltierter ländlicher Weg	
16	Entwicklungsziele	
17	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Wiederherstellung eines natürlichen Oberflächengewässers - Eigendynamik - Durchgängigkeit - naturnaher Gewässerlauf - ausreichende Beschattung - Wasserspiegelhöhe und Wasserstände unter Flur anheben 	
18	Maßnahmen	
19	- Verrohrung öffnen?	
20	Umsetzung, Prioritätensetzung : <i>Verbale Beschreibung</i>	